



Wahlkreisbüro Clevischer Ring 1a
51065 Köln

An den Bundesminister für Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung
Herrn
Wolfgang Tiefensee
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Köln, 9. März 2009

Planungsstand des Rhein-Ruhr-Express, Haltepunkt Köln-Mülheim

Sehr geehrter Minister Tiefensee,

die SPD-Fraktion im Landtag NRW hat die Unterzeichnung der Planungsvereinbarung zum Rhein-Ruhr-Express begrüßt. Der RXX entspricht dem Bedarf für ein gehobenes Personenverkehrsangebot mit einem engen Zeittakt im Ballungsgebiet Rhein-Ruhr und wird ein wichtiges Angebot werden, um den Nahverkehr in NRW zu ergänzen.

In den bisherigen Planungen ist aber der Haltepunkt Köln-Mülheim nicht vorgesehen. Dies ist völlig unverständlich, da der Köln-Mülheimer Bahnhof für das rechtsrheinische Köln von besonderer Bedeutung ist. Durch die Verknüpfung mit der S-Bahn nach Bergisch Gladbach ist dies ein wichtiger Umsteigepunkt im rechtsrheinischen Köln. Ein Verzicht auf den Rhein-Ruhr-Express-Halt würde das bestehende Nahverkehrsangebot nicht stärken, sondern schwächen.

Der Bahnhof Köln-Mülheim hat 7 Bahnsteige mit einer für den RXX ausreichenden Mindestlänge von 210 Metern. Ein Halt eines RXX Zuges ist an diesem Bahnhof ohne größere Umbauten möglich. Da der Bahnhof Mülheim auf Grund seines Alters sowieso renoviert werden muss, sind die Mehrkosten für die Sicherstellung des RXX-Standards marginal.

Der Bahnhof Köln-Mülheim ist im letzten Jahrzehnt mit erheblichem Einsatz von GVFG-Mitteln zu einem bedeutsamen innerstädtischen und regionalen Verknüpfungspunkt in der Metropole Köln ertüchtigt worden. Es bestehen hervorragende Umsteigemöglichkeiten zwischen 11 ÖPNV-Linien (3 Stadtbahnlinien, 2 S-Bahnlinien, 2 Regionalexpresslinien, 2 Regionalbahnlinien und 2 innerstädtische

Buslinien). Bereits jetzt halten dort alle RE-Linien (RE 1 und RE 5) in einem 20-Min. bzw. 40-Min.-Takt in der Achse Köln - Düsseldorf.

Nach Ersatz der RE-Linien durch das RRX-System (vgl. Information Planungsstand Vorplanung November 2008 der DB) gäbe es in Köln-Mülheim keinen Regionalverkehr mehr von und nach Düsseldorf. Dies wäre eine massive Angebotsverschlechterung für Köln-Mülheim selbst, aber auch für den gesamten nördlichen rechtsrheinischen Bereich der Stadt Köln und für Fahrgäste aus Bergisch-Gladbach. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Produkt S-Bahn als Ballungsraumerschließungsverkehrsmittel mit hoher Haltestellendichte und der damit einhergehenden langen Fahrtzeit von 42 Minuten für die Strecke Köln-Mülheim - Düsseldorf kein adäquater Ersatz für den RE mit einer Fahrtzeit 22 Minuten sein kann.

Auch wird außer Betracht gelassen, dass in Köln-Mülheim als nördlichstem rechtsrheinischen Kölner Regionalverknüpfungspunkt tangentielle Verkehrsbeziehungen unter Umfahrung des Kölner Stadtzentrums möglich sind und entsprechend genutzt werden; so wird der Bahnhof Mülheim auch von Fahrgästen aus den nördlichen linksrheinischen Kölner Stadtvierteln genutzt, die diesen unter Nutzung der KVB-Linie 13 erreichen.

Mit dem Wegfall der Anbindung an den Regionalverkehr wird ein Siedlungsraum mit mehr als 250.000 Einwohnern (Stadtbezirk Köln Mülheim und Teile der Stadt Bergisch Gladbach) erheblich benachteiligt. Üblicherweise werden bei der Planung neuer ÖV-Angebote neben reinen Nachfragezahlen auch Verknüpfungspunktfunktionen als wesentliche Kriterien in eine Haltepolitikentscheidung einbezogen. Dies ist bei den bisher vorliegenden Planungen nicht zu erkennen.

Es ist davon auszugehen, dass durch eine pünktliche halbstündige Verbindung von und nach Düsseldorf in einem schnellen und modernen Verkehrsmittel ein zusätzliches Fahrgastaufkommen generiert werden kann, was zu einer Entlastung der chronisch überlasteten A 3 führen kann. Im Umkehrschluss ist davon auszugehen, dass der Fortfall eines den jetzigen RE entsprechenden schnellen Angebots zu einer Abwanderung von Fahrgästen und einer Verlagerung von Berufsverkehren auf die Straße führen wird.

Daher möchte ich Sie bitten, die Argumente, die für einen Halt in Köln-Mülheim sprechen, zu prüfen und entsprechend auf die Planungen der Deutschen Bahn und des Landesverkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen Einfluss zu nehmen.

Schließen Sie die Bürgerinnen und Bürger im rechtsrheinischen Köln und aus Bergisch Gladbach nicht von diesem Verkehrsangebot aus.

Mit freundlichen Grüßen